

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechsz und vierzigster Jahrgang.

Nro. 108.

Winnenden, Samstag den 15. September

1894.

Winnenden.
Vom 15. ds. Mts. an darf mit dem
Auflesen des Obstes
nicht vor 6 Uhr morgens begonnen werden.
Den 10. Sept. 1894. Stadtschultheißenamt:
Hemer.

Mellmersbach,
Oberamt Waiblingen.
Schafweide-Verpachtung.
Am Samstag den 29. Sept.,
nachmittags 1 Uhr
wird die hiesige Schafweide, welche vom 11. Nov.
d. J. bis 15. Febr. l. J. mit 150--200 Stück
Schafen ausgeübt werden kann, auf dem Rathaus dahier verpachtet, wozu
Liebhhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums, einge-
laden sind.
Den 10. Sept. 1894. Schultheißenamt.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflanzanstalt.
Gefallenes Obst
wird am
Montag den 17. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreich verkauft
K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Untertürkheim.
Die Marktstände
der Krämer, Schuhmacher, Rübler etc. werden hier am nächsten
Mittwoch den 19. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr
öffentlich verpachtet.
Den 13. Sept. 1894. Gemeindepflege.

Waiblingen.
Landwirtschaftl. Bezirksverein.
Am Freitag d. 21. d. Mts. (Matthäusfeiertag),
nachmittags 3 Uhr
findet in Winnenden im Gasthaus zum Hirsch eine
Wenar-Versammlung
des landw. Bezirksvereins statt, in welcher Herr Professor
Siegelin von Hohenheim einen Vortrag über Fischzucht
halten wird.
Zu zahlreichem Besuch wird hiemit mit dem Bemerkten eingeladen,
daß auch Nichtmitglieder Zutritt haben.
Den 5. September 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Vorstand: Reg. Rat Thy m Sekretär: Oberamtspfleger Ebel.

Winnenden.
Öffentliche Volks-Versammlung
Sonntag den 16. Sept., nachm. 4 Uhr
im Gasthaus z. Schwanen.
Referent: Herr Herrmann aus Stuttgart.
Thema: Sozialismus u. Privat-Eigentum.
Freie Diskussion. Es wird Jedermann freundlich eingeladen.

Winnenden.
**Dankagung u. Geschäfts-
Empfehlung.**

Meiner geehrten Kundschaft zu gefälligen Nachricht, daß
ich meine
Conditorei u. Spezereihandlung
an meinen Sohn **Ernst Sommer** abgetreten habe.
Für das mir seit vielen Jahren in so reichem Maße geschenkte
Zutrauen bestens dankend, bitte ich daselbe auch auf meinen
Sohn übertragen zu wollen. Achtungsvoll

A. Sommer Witwe.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, mich der ge-
ehrten Einwohnerschaft von Winnenden und Umgebung aufs
beste zu empfehlen. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein,
durch Herstellung von nur **vorzüglicher Ware** und sorg-
fältigster **Ausführung** aller einzelnen Aufträge der
Conditorei, sowie durch Führung von nur **Prima-Ware** im
Laden die volle Zufriedenheit meiner werten Besteller und Ab-
nehmer zu erwerben.

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
hochachtungsvoll

Ernst Sommer,
Conditorei u. Spezereihandlung
beim Schwaikheimer Thor.



Neu-Praktisch-Neu.

Prüfet alles und behaltet das Beste.
Keine theuren Gummispritzen
mehr nötig.

Nur allein Nägelin

mit Patentspritze

ist das beste und billigste Mittel
zur Vertilgung aller Insekten.

Totale **Ausrottung**
und **Vernichtung**

aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Russen, Fliegen, Schnacken,
Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz ge-
gen Mottenfrass, **tödet sofort**

den so grossen Schaden ver-
ursachenden Holzwurm, auch
bestens zu empfehlen für Gärtner
und Blumenfreunde zur Ver-
tilgung der Blattläuse und son-
stigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
Th. Naegels, Göppingen.

Zu haben bei:

Dr. G. Wager, Apoth.,
Winnenden; G. Gmelin,
Apoth., Winnenden; C.
Fiehl, Apoth., Backnang;
Ch. Markgraf, Apoth., Waiblingen, J. A. G. Klein, Schwaikheim.

Es werden überall wo sich keine Niederlagen befinden
solche gesucht.

Schuld- und Bürgscheine

C. Fuß, Buchdrucker.

empfehl

Winnenden.

Das Weiknen

des Armenhauses wird nächsten **Donnerstag den 20. ds. M.** vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus verankordiert. **Armenpflege.**

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher bei **Hr. Hürle** in Breuningsweiler heute **Samstag, nachmittags 1 Uhr** nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

Fässer, ein 200 und 120 Liter haltendes, und ein altes Faß, ca. 8 Ztr. Heu, der Ertrag von 1/2 Morgen Acker im Sonnenberg mit Kartoffeln und ca. 3 Simri Obst, der Grasertrag von 1/4 Morgen in den Waldwiesen samt Döstertrag und der Gras- und Döstertrag in der unteren Viehwaide, wozu die Viehhäber eingeladen werden. **Gerichtsvollzieher Mast.**

Winnenden.

Frisch eingetroffen empfiehlt

Ia serbische Zwetschgen, 1 Pfd. 16 $\frac{1}{2}$, bei 10 Pfd. 15 $\frac{1}{2}$, **sehr schönen Tafelreis,** per Pfd. 18 $\frac{1}{2}$ bei 10 Pfd. 17 $\frac{1}{2}$, **Gerste,** per Pfd. 18 $\frac{1}{2}$,

Sago, per Pfd. 25 $\frac{1}{2}$,

Ia Schweizer- (halb Emmen-thaler) Käse,

vollsaftig, hochfein im Geschmack, per Pfd. 75 $\frac{1}{2}$,

Ia Limburger-Käse, per Pfd. 42 $\frac{1}{2}$.

Ferner empfehle

Zündhölzer,

75er Wickel, edig und rund, 1 Packet 6 $\frac{1}{2}$, 10 Packet 50 $\frac{1}{2}$,

Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak,

für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Gustav Walz.

Winnenden.

Wein mittleres

Logis,

bestehend in 3-4 Zimmern und allen Erfordernissen, habe bis Martini oder Lichtmess zu vermieten.

Mezger Bader.

Landesnachrichten.

Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteil. für die Verkehrsanstalten, hat den Stationsmeister **Kaufmann** in Dornstetten seinem Ansuchen entsprechend auf die Stelle eines Stationskassiers und Telegrafisten in **Waiblingen** verlegt. Dienstverlegung: die Schulstelle zu **Delbronn**, Eink. 1100 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht.

* **Winnenden.** Wie im Jahre 1888 werden auch heuer wieder, der so lange anhaltenden nassen Witterung wegen, die eingelohten Früchte und Gemüse recht bald zu gähren anfangen und wird sich Schimmel bilden, wodurch diese dann verderben. Wir machen unsere geehrten Leserinnen schon jetzt darauf aufmerksam, daß es ein vorzügliches Mittel giebt, um Obiges zu verhindern; es ist dies **Salzcyllsäure!** Diese, richtig angewandt, ist sogar dem Körper zuträglich und befindet sich die genaue Anweisung, wie diese zu verwenden, auf Seite 1 der 15. Aufl. des von **Maria Aabel** herausgegebenen Schriftchens „über das Einkochen der Früchte“. (Regensburg Stahl'sche Buchhandlung, Preis 50 $\frac{1}{2}$.)

Waiblingen, 11. Sept. Nachdem wir hier

Winnenden.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für Herbst und Winter in:

Damenkleider-Stoffen, Tuch & Buckskin,

sowie in den übrigen

Winterartikeln

erlauben sich unter Zusicherung guter Qualitäten und billigster Preise anzuzeigen

G. Mildenberger's Nachfolger.

Winnenden.

Auf **Sonntag** empfiehlt feinsten **Zwiebelfuchen** **Ernst Sommer, Conditor.**

Winnenden.

Eine größere Partie **neue Kisten**

hat zu verkaufen

Christiane Sprösser.

Winnenden.

Auf **Sonntag** empfiehlt

Gefrorenes

Ernst Sommer, Conditor.

Winnenden.

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise der Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters

Gottf. Pfeiderer

für die schönen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.



Winnenden.

An dem gemeinschaftlichen Bezug von

Coaks und Anthracit-Kohlen

können noch einige Portien teilnehmen und nimmt Bestellungen entgegen

C. F. Binz.

Winnenden.

Auf **Sonntag** **Zwiebelfuchen**

Weit zur Germania.

Stuttgarter Ausstellungslose,

Ziehung 18. Sept., Hauptgewinn: 1 Brotwagen, komplett mit Pferd bespannt, versendet à 1 Mk. 5 Pfg. franko **C. F. Buck in Waiblingen.**

Ein kräftiger Bursche von 22 Jahren sucht eine Stelle als

Hausknecht,

in der er event. auch in der Landwirthschaft mithelfen könnte.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

Frachtbrieife

bei **C. Suk, Buchdrucker.**

Ziehung am 2. Oktober 1894.

Gesamt-Gewinne 119 800 M. baar.

General-Agentur

Stuttgarter Geldlotterie.

1 Loos 3 M., bei mehr mit Rabatt. Zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die

General-Agentur von **Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistraße 20.**

Hauptgewinn 75 000 M. baar.

Auf 23 Loose ein Treffer.

G. & O. Laders, Dampfseismühle, Hamburg.

Winnenden.

Schöne frische

Essig-Gurken,

sowie feinken weißen

Wein-Essig

empfiehlt **Ernst Sommer, Conditorei.**

Winnenden.

Durch Besitz einer Sandgrube in Breuningsweiler liefere ich

Bau-Sand

gestiebt und grob. Auch kann wagenweise Sand bei mir im Hof und in der Grube abgeholt werden.

Achtungsvollst

Ziegler Hörmann.

Waibl. Fabziegel

2. & 3. Sorte in gutbedeckender Ware empfiehlt preiswürdig **der Obige.**

Danksagung.

Bereits volle 6 Monate lag ich im Bett, gelähmt an Sicht und Rheumatismus, konnte keinen Fuß und Arm bewegen, war ganz hilflos und hatte rasende Schmerzen. Mein Mann mußte mich aus und ins Bett tragen. 6 verschiedene sehr tüchtige Aerzte behandelten mich mit allen möglichen Sachen, doch leider ohne jeglichen Erfolg. Sodann hatte ich damals auch noch furchtbar starken Husten und Auswurf. Da schrieb mein Mann in seiner Not an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, der uns Arznei sandte, wodurch ich in 4 Wochen vollständig wieder hergestellt, so daß ich wieder flott gehen konnte und mir kein Glied mehr weh that. Auch meine Brust war wieder gut. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten tiefgefühltesten Dank.

Burbach b. Saarbrücken, Bergstr. 29.

Frau Phil. Walburg.

Winnenden.

Ein tüchtiger

Arbeiter

im Alter von 18-22 Jahren, aus achtbarer Familie, findet sogleich oder auf Martini dauernde Stelle bei **G. Wöhrle, Delmühle.**

Reisfuttermehl,

von No 3. — an nur waqoonweise. **G. & O. Laders, Dampfseismühle, Hamburg.**

gestern nachmittag eine Zeit lang wolkenbruchartigen Regen hatten, gestaltete sich derselbe zu einem Hagelwetter in dem benachbarten Bittensfeld. Die Hagelkörner fielen so dicht, daß der Boden ganz damit bedeckt war und wie beschneit ausah. Der daselbst gebaute Tabak wurde am stärksten mitgenommen, während der Haber, welcher noch draußen liegt, durch das fortwährende Regenwetter schon vorher notgelitten hat. Die Eichorienfelder haben auch sehr notgelitten. (N. L.)

Stuttgart, 12. Sept. Im großen festlich geschmückten Saale des Stadgartens fand nach Schluß der Hauptversammlung des D. Bäckerinnungsverbands, Unterverband Württemberg-Baden das Festessen statt, an dem auch Damen teilnahmen, zusammen etwa 160 Personen. Die Tafelmusik machte ein Teil der Premschen Kapelle. Den 1. Toast brachte der Vorsitzende **Max-Ulm** aus, der dem Kaiser, dem König und dem Großherzog von Baden galt. **Kunze-Berlin** blickt zurück auf 20 Jahre, wo sich die einzelnen Kollegen noch gar nicht kannten; das 600jährige Bäcker-Innungsjubiläum in Berlin gab den ersten Anstoß dazu und am 13. Oktober 1874 wurde beschlossen, die Innungen neu zu gründen; dieselben umfassen in der Germania jetzt 23 000 Mitglieder. Neben beleuchtet nochmals die Mißstände, die sich im

Bäckergerwerbe durch die Gesetze ergeben und die bekämpft werden müssen; er gab der Hoffnung Raum, daß die Regierung das Gewerbe nicht der Sozialdemokratie ausliefern werde, und schloß mit dem Rufe: der Zentral-Innungsverband lebe hoch! Jubelnd stimmten die Teilnehmer ein. **Bernard-Berlin** toastet auf den Unterverband Württemberg, dem es gelingen möge, die abgelösten Mitglieder in den Zentralverband wieder zurückzuführen. **Köberich-Mainz** läßt noch die Bäckerinnung Stuttgart hochleben. Das Wahl nahm einen anregenden Verlauf.

— In einem Hotel in der Nähe des Bahnhofes in Stuttgart wurde gestern Abend 10 Uhr ein Bäckermeister aus Karlsruhe vom Schläge getroffen. Derselbe war sofort tot. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus überführt.

Degerloch, 11. September. Die ganze Schwarzwaldlinie vom Kniebis bis zum Pforzheimer Aussichtsturm zeigte sich gestern im taublosen Winterkleide, von der untergehenden Sonne bestrahlt.

Schorndorf, 10. Sept. Heute Vorm. gegen 8 Uhr wurde in **Miedelsbach** dem 81 Jahre alten Witwer **Johannes Schaal**, welcher allein sein abseits stehendes Haus bewohnt, während seiner Abwesenheit ein Sparkassenbuch der Oberamtsparkasse Schorndorf über 300 M., sowie Schul-

Schne über zusammen 1400 *M* von einem unbekanntem Dieb gestohlen. Verdächtig ist ein Stromer.

— Gestern Abend wurde in Obertürkheim beim Badhaus an der Brücke die Leiche des jungen Mannes aus *Kemnath*, der sich bekanntlich am Sonntag vor acht Tagen nach Mettingen zur Kirchweih begeben hatte und von dort nicht wieder zurückgekehrt war, aus dem Neckar gezogen. Da der Schädel ganz eingeschlagen ist, nimmt man an, daß der Unglückliche einem Gewalttätigen zum Opfer fiel, ausgezogen und in den Neckar geworfen wurde.

— In *Leoberg* fiel das dreijährige Söhnchen des *A. Keppler* in eine mit Wasser gefüllte Grube, wo es erst nach einigen Stunden tot aufgefunden wurde.

Aus der *Taubergergend*, 9. Sept. Wohl die ältesten Jäger können sich nicht erinnern, daß es so wenig Hasen giebt wie heuer. Es soll zwar zugegeben werden, daß einzelne Markungen eine Ausnahme machen, allein im Ganzen ist es schlecht. Man kann sich eigentlich nicht denken, warum es auf dem Felde so schlecht ausfallen kann. Die Bedingungen für ein gutes Hasenjagdjahr waren vorhanden: ein guter Winter, ein günstiges Frühjahr; und doch diese seltsame Erscheinung. Die Kontrolle wurde deshalb auf dem Anstand vorgenommen. Der Wald bestätigte was das Feld zeigte: Abends auf dem Anstand sieht man sehr selten einen Hasen heraus, und Morgens ebenso selten einen heimgehen. Also fehlt es. Im Frühjahr hat man mehr Hasen gesehen, als jetzt und was das Merkwürdige ist: man sieht so wenig junge. Es wäre interessant, auch aus andern Gegenden Mitteilungen zu bekommen über die Hasenjagdaussichten. Der alte Jägerspruch scheint sich wieder einmal zu bestätigen: „Wenn es keine Mäuse giebt, giebt's auch keine Hasen.“ Mäuse giebt es keine.

— Vom 6. bis 8. Okt. d. J. findet zu *Söppingen* anläßlich des Verbandstags der Fleischermeister Württembergs eine Fachausstellung statt. Für die hiebei ausgestellten und unverkauft bleibenden Gegenstände wird auf den württ. Bahnstrecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Osterdingen, 9. Sept. Hohes Geschenk. Der Färbermeister *Wilhelm Hägele* von hier mußte seine Waren zum Färben bisher auf einem zweirädrigen Karren von und auf die Station *Mödingen* führen. Nun las er kürzlich in der Zeitung den Verkauf eines Ponys aus dem *Kgl. Marstall*, für welchen 400 *M* verlangt wurden. Hägele wandte sich hierauf in einem Bittgesuch an *Se. Kgl. Majestät* um einen Gnadenpreis von 200 *M*, worauf ihm erwidert wurde, daß der Pony für seinen angegebenen Zweck zu rasch und zu mutig sei. Zugleich wurde ihm lt. „*E. Chr.*“ eröffnet, daß ein ausrangierter Pony von Ihrer *Kgl. Hoheit* der Prinzessin *Pauline* ihm unentgeltlich abgegeben werde unter nachfolgenden Bedingungen: der Empfänger und seine Familie hat den Pony wie ein Kind zu behandeln und ihm das Gnadenbrot zu geben; den Pony nie aus der Hand zu geben, zu keiner schwereren Arbeit als zu der vom Bittsteller geschilberten heranzuziehen und alsbald Anzeige zu machen, wenn das Tier schwächer wird und zur Arbeit nicht mehr gebrauchsfähig erscheint, damit es entweder auf das Gestüt *Weil* zurückgegeben oder getötet wird. Hägele hat das Tier unter herzlichstem Dank angenommen.

Rottweil, 9. Sept. Die nächtliche Witterung der letzten Tage hat sich für das Militär besonders ungünstig bemerklich gemacht. Schon während des Ausrückens auf das *Manöverfeld* wurden die Mannschaften täglich durchkühlt, so daß das Stadtschultheißenamt sich zu der Bitte veranlaßt sah, den heimkehrenden Soldaten geheizte Räume bereit zu halten.

Knittlingen, 11. Sept. Laut Bericht der Zeitschrift für Instrumentenbau wurden auf der internationalen Ausstellung in Antwerpen unter den württemb. Ausstellern von Musikinstrumenten nur drei Firmen prämiert: 1. Die weltbekannte Firma *Friedrich Höp* in Knittlingen für Mundharmonikas, 2. *Julius Hauber* in Stuttgart für Pianos, je die silberne Medaille und drei Gebrüder *Link* in Giengen a. d. Brenz für Kirchenorgeln ein Ehrendiplom. Aus gleicher Quelle ist zu erfahren, daß die vor einigen Jahren in Kraft getretene, die deutsche Industrie so schwer schädigende *Mac Kinley Bill*, durch welche der Eingangszoll der in den Vereinigten Staaten eingeführten Waren von 25 auf 50% erhöht wurde, durch den in nächster Zeit in Kraft tretenden *Wilson-Tarif* wieder auf den früheren Stand, also auf 25%

ad valorem erniedrigt wird, eine Thatsache, die von enormer Bedeutung für unsere deutschen Produzenten ist, und überall mit großer Befriedigung aufgenommen wird.

Schwenningen, 10. Sept. Dieser Tage wurde hier eine Frau von einem Kinde entbunden, das einen Löwentrachen und nur eine Nasenöffnung hat. Das monströse Kind ist am Leben.

Trossingen, 9. Sept. Ein „reicher Erbe“ spulte dieser Tage im hiesigen Orte, ließ aber gerade keine angenehme Erinnerungen zurück. Der junge Mann, gebürtig von *Thalheim*, hatte hier seine Lehrjahre durchgemacht und aufmerksam, wie er stets war, gedachte er seinem früheren Prinzipal eine Freude zu bereiten, wenn er ihm erzähle, wie er durch Erbschaft „120 000 *M* schwer“ geworden sei. Die Freude über das unverhoffte Glück seines einstigen Lehrlings, dem zu mißtrauen der Prinzipal keinen Grund hatte, war denn auch groß und gerne pumpte er ihm verlangte 19 *M*, da der junge Mann „vergessen“ hatte, einen Teil seines Schatzes mitzunehmen. Dann giengs ins Wirtshaus, wo die Kameraden des Glücklichen bald erschienen, der nicht umbin konnte, auch ihnen einige glückliche Stunden zu bereiten — „die Erbschaft verlibets ja!“ — So wurde denn gehörig drauf los gebüßelt, bis der Wirt eine Beche von etlichen 54 *M* angetreidet hatte; dann verschwand der phantasiereiche Lehrling, der natürlich heute noch der gleiche arme Teufel ist, wie vor Jahren. Der gute Meister aber kratzt sich hinter den Ohren und denkt: Frau, schau, wem?

Ulm, 11. Sept. Gestern Abend kurz vor Feierabend fiel eine an dem Kasernenneubau auf dem untern *Ruhberg* als Tagelöhnerin beschäftigte hies. Frau, Mutter von 3 Kindern, etwa 9 m tief vom Baugerüste und verletzte sich so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ulm, 12. Sept. Der Rentner *Anton Mayer* von *Pommerningen* ist nach Unterschlagung von 1000 *Mark* Pflugschastagsgeldern flüchtig geworden.

Leutkirch, 10. Sept. Seit gestern zeigt das Thermometer nur noch 4° *R.*, so daß man allenthalben einbeizen muß. Die *Algäuer Berge* *Stuiben*, *Bauernalp*, *Jannach* und *Rindalpborn* sind weit herab beschneit. Die Landleute, welche den größten Teil des *Dehmds* und *Habers* nun seit fast 14 Tagen im Regen liegen haben, sind sehr niedergeschlagen. Wenn nicht alsbald die Witterung sich zum Besten wendet, so werden die so schönen Ertragnisse mancher Gelände verloren und nur noch als Streu zu benutzen sein.

Leutkirch, 10. Sept. Gestern Abend kamen 2 Knechte in dem benachbarten *Muthmannshofen* in einen Wortwechsel. Der Streit setzte sich auf dem Heimwege fort und der bei dem *Dekonomen* *Wajenegger* in *Wuchzenhofen* in Arbeit stehende *A.* stieß dem in *Lutolsberg* dienenden Knecht *Hummel* sein Taschenmesser in die Brust. Dasselbe drang zwischen den Rippen in die Lunge und verletzte veran, daß das Leben des Gestochenen in größter Gefahr steht. Der Thäter eilte nach Hause und ging heute früh an die Arbeit. Vom Pfluge weg wurde er von einem bayr. Landjäger verhaftet und hier der württ. Behörde vorgeführt, um bald in *Rempten* vor den Strafrichter gestellt zu werden.

In *Ostlings*, *Ode. Deuchelried*, *O. A. Wangen*, ist am 10. d. M. das Wohn- und *Dekonomiegebäude* des *Job. Vapt. Zehle* abgebrannt; *Enst. Meschke* nicht bekannt.

Friedrichshafen, 12. Sept. Seine Majestät der König tritt von *Braunsberg* aus heute Mittag die Rückreise über *Berlin*, *Hof*, *Nürnberg* und *Crailsheim* nach *Friedrichshafen* an, wo derselbe im Laufe des morgigen nachmittags einzutreffen gedenkt.

Gestorben: 11. Sept. zu *München* *Fhr. Aug. v. Hügel*, t. württ. Major a. D., früher *Bat.-Kommandeur* im *Oren.-Reg. Nr. 119*, *Ehrenritter* des *Ov.* der württ. Krone mit *Schwertern*, *Inhaber* des 25jähr. *Dienstehrenzeichens*; 13. Sept. zu *Stuttgart* *Bäckermeister Paul Wörnsle*, *Vorstand* der *Stuttgarter Bäckergenossenschaft*, 54 J. a.; 12. Sept. auf der *Solitude* *Professor Karl Piod*, seit 1857 *Lehrer* für *Freihandzeichnen* und *Modelliren* an der *Vougewerkschule*, *Ritter* 1. *Kl.* des *Friedrichsordens*, 67 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Sept. Nach einem in hiesigen militärischen Kreisen verbreiteten Gerüchte soll die Absicht bestehen, im nächsten Jahre aus Anlaß der 25. Wiederkehr des *Sedanstags* *Erinnerungsmedaillen* an die *Inhaber* der *Kriegsdenkmünze* von 1870/71 zu verleihen. Die Verleihung soll davon abhängig gemacht werden, daß die Betreffenden den

Krieg als Kämpfer mitgemacht und ihre *Landwehrzeit* vorwurfsfrei abgedient haben, sowie im Besitze der bürgerlichen und militärischen *Ehrenrechte* sich befinden. Zu den *Medaillen* soll *Bronze* aus den erbeuteten *französl. Geschützen* benützt werden.

Berlin, 12. Sept. Aus *Wien* wird der *Post* gemeldet: Aus der *Unterredung*, die der *rusische Finanzminister* *Witte* dem *Herausgeber* der *N. Fr. Presse* in *Abbazia* gewährte, sind folgende *Äußerungen* bemerkenswert: Der *Zustand* *Bulgariens* bedroht den *europ. Frieden* nicht; man legt zu viel *Gewicht* auf *Bulgarien*; es ist gar nicht daran zu denken, daß jemals wegen *Bulgariens*, so lange die *anderen Mächte* die gleiche *Enthaltbarkeit* beobachten wie *Rußland*, ein *Krieg* ausbrechen könnte. *Kronstadt* und *Toulon* waren *Kundgebungen*, die nur aus den *Sympathien* beider *Völker* entsprungen sind. *Niemals* seit 1870 war der *Friede* so *gesichert*, die *Lage Europas* so *beruhigend*, wie gegenwärtig. Seit dem *Abschluß* des *deutschen Handelsvertrags* hat sich die *politische Lage Europas* wesentlich *gebessert*, der *Friede* ist *gesichert*.

Berlin, 12. Sept. Ueber die im *südl. Ostafrika* ausgebrochenen *Unruhen* wird der „*Voss. Ztg.*“ aus *London* gemeldet, daß nach einer *Drahtmeldung* aus *Sansibar* dort über *Dar-es-Salam* nähere *Berichte* eintrafen über den *jüngsten Kampf* zwischen den *Deutschen* und *Eingeborenen* in *Kilwa*. Das *Regierungsgebäude* wurde am 7. ds. *morgens* von 2000 *Auffständischen* angegriffen. Der *Kampf* dauerte *zwei Stunden*. Der *Verlust* der *Eingeborenen* wird auf 100 *Mann* geschätzt, während *deutscherseits* ein *Sudanese* getötet und ein *Europäer* *verwundet* wurde. Die *Drähte* zwischen *Kilwa* und *Dar-es-Salam* wurden *zerschnitten*. Für den *Abend* desselben *Tages* erwartete man eine *Erneuerung* des *Angriffs*.

Berlin, 12. Sept. Nach den *Veröffentlichungen* des *kaiserl. Gesundheitsamtes* sind vom 3. bis zum 10. Sept. *mittags* an *Cholera* in *Deutschland* 36 *Erkrankungen* und 15 *Todesfälle* vorgekommen, davon in *Ostpreußen* 5 und 3, im *Weichselgebiet* 17 und 4, im *Neße- und Warthegebiet* 3 und 3, im *Obergebiet* 1 und 1, in *Oberschlesien* 1 und 1, im *Elbegebiet* 2 und 2, in *Hessen-Nassau* 4 und 1, in der *Rheinprovinz* 3 *Erkrankungen*, kein *Todesfall*.

— Der *Reichsanz.* erwähnt den schon seit längerer *Zeit* *hervorgetretenen Wunsch* nach *Vornahme* einer *neuen Berufs- und Gewerbezahlung*. Das *Bedürfnis* sei nicht in *Abrede* zu stellen, da sich seit der *letzten Zahlung* die *gewerblichen Berufsverhältnisse* vielfach *erheblich geändert* haben. Aus den *Nachweisungen* der *Berufsge nossenschaften* ist *gesehen* worden, daß von 1886 bis 1891 die *Zahl* der *hauptsächlich industriellen Arbeiterschaft* im *Reiche* um etwa 40%, die *Zahl* der *Arbeiter* in der *Eisenindustrie* und der *Textilindustrie* je um *mehr als* 100 000, der *Bergarbeiter* um 80 000 *gewachsen* ist. Sowohl bei den *gegenwärtigen schwebenden Erörterungen* über die *Mittel* zur *Förderung* der *Landwirtschaft* wie bei der *Gesetzgebung* auf dem *Gebiete* der *Handwerkerpolitik* macht sich das *Fehlen* einer *neueren Berufs- und Gewerbestatistik* fühlbar. Dem *Bundesrat* ging eine *Vorlage* über die *neue Statistik* zu, *worin* als *Zeitpunkt* derselben der 5. *Juni* 1895 *vorgeschlagen* wird.

— Zu der *Angabe* der *Blätter*, daß *nächste Militärbudget* werde zum *Zweck* von *Zulagen* zu den *Unteroffiziersbeförderungen* *erhebliche Steigerungen* aufweisen, erklärt die *Kreuztg.*: Nach *unseren Nachrichten* ist diese *Meldung* *durchaus unzutreffend*.

— (*Bemerkenswerte Folge* der *zweijährigen Dienstzeit* bei der *Garde*.) In *Spandau* ist von jeher die *I. Disziplinarabteilung* des *Gardekorps* *kaserniert*; sie besteht aus *denjenigen Mannschaften* der *Garde*truppen, die eine *Festungsstrafe* *erlitten* haben. Als im *vorigen Herbst* das *Rönnig. Augusta-Regiment* von *Koblentz* nach *Spandau* *verlegt* wurde, kam auch *gleichzeitig* die *II. Disziplinarabteilung* des *Gardekorps* von dort mit, so daß *seitdem* in *Spandau* alle *Disziplinar-mannschaften* *vereinigt* sind. Beide *Abteilungen* *zusammen* waren *durchschnittlich* immer 80 bis 90 *Mann* *stark*. Seit *Einführung* der *zweijährigen Dienstzeit* wird nun die *auffällige Erscheinung* *wahrgenommen*, daß die *Disziplinarabteilungen* nur *geringen Zugang* *erhalten*; sie sind *jetzt* auf den *noch nicht dagewesenen Bestand* von 30 *Mann*, also auf ein *Drittel* der *früheren Zahl*, *zusammengeschmolzen*. Die *zweijährige Dienstzeit* hat *zuwege* gebracht, daß die *Verurteilungen* *viel seltener* geworden sind; denn *erfahrungsgemäß* kamen

die schweren Vergehen bei den Mannschaften größtentheils im dritten Dienstjahre vor. Wer selbst Soldat gewesen ist, wird diese Thatfache sehr erklärlich finden.

Hirschberg (Schles.), 9. Sept. Der Kamm des Riesengebirges zeigt sich seit gestern mit Schnee bedeckt.

Soldau (Ostpreußen), 11. Sept. In Ruitowitz sind an Grünspanvergiftung 12 Personen erkrankt. Sie haben sich die Krankheit auf einem Hochzeitsschmause zugezogen, wo man kupferne Gefäße wohl nicht vorsichtig genug benutzte. Ein Mann ist bereits gestorben und bei drei andern ist der Zustand hoffnungslos.

Breslau, 11. Sept. Wegen der zunehmenden Cholera in Rußland ordnete der Regierungspräsident die vollständige Sperrung der russischen Grenze an.

Aus Sachsen, 9. Sept. Ein schweres Verbrechen, das an die Straftaten des Wiener Mädchermörders Schenk erinnert, ist in den letzten Tagen von der Dresdener Polizei entdeckt worden. Vor kurzer Zeit fand man in einem Walde bei Tharandt das Skelet eines jungen Mädchens. Man erkannte bei näherer Untersuchung, daß der Schädel eingeschlagen und das Mädchen einem Mörder zum Opfer gefallen war. Die Polizei ermittelte hierauf, daß die Ermordete Ida Knappe geheiß, als Dienstmädchen in Dresden thätig war und hier im vorigen Frühjahr die Bekanntschaft eines gefährlichen Heiratschwindlers machte, der sich ihr gegenüber als ein „Vätermeister“ ausgegeben hatte. Seit Juni war das Mädchen mit ihrem „Bräutigam“ nach der Gegend von Freiburg gereist, und seitdem waren beide spurlos verschwunden. Der „Bräutigam“ ist jetzt in der Person eines schon schwer bestrafte verheirateten Maurers Kressmar ermittelt und festgenommen worden. Derselbe wohnte in Wüsthehdorf bei Freiburg. Der Verbrecher soll dem Mädchen durch Heiratsvorspiegelungen sein Eigentum abgelockt und es dann im Walde umgebracht haben. Ein Teil des Eigentums der Ermordeten wurde in der Wohnung Kressmars vorgefunden.

Ueberlingen, 11. Sept. Verwichenen Samstag unternahm 2 Soldaten des dieser Tage hier einquartierten Lühowschen Regiments Nr. 25, 11. Kompagnie (ein Schlefer und ein Elsäßer), eine Gondelfahrt nach dem jenseitigen Orte Dingelsdorf, wo jeder 2 Glas Bier trank. Bei der Rückfahrt wurden die Soldaten von einem heftigen Gewittersturm ereilt. Das Boot ist heute früh am diesseitigen Ufer bei Ruffdorf, etwa 1/2 Stunde von hier, umgeworfen im Schilf aufgefunden worden. Es ist deshalb leider nicht zweifelhaft, daß die beiden jungen Männer ertrunken sind. Allgemeine Teilnahme giebt sich kund. Den hier weilenden Truppen ist infolge dieses Unglücks das Rahnfahren untersagt worden.

Aus dem Amtsbezirk Bühl, 10. Sept. (Unfreiwillige Komit.) Ein Ortstadiener erließ folgende Bekanntmachung: „Landwirt N. N. dahier mußte eine junge Kuh schlachten wegen „Ausblähung eines Apfels.“ Früher ließ derselbe Ortstadiener folgende Bekanntmachung vom Stapel: „Kaufmann N. N. in N. hat Kleesamen von „selbstgezüchteten Bauern“ zu verkaufen, das Pfund zu 1 M.“

— In Forchheim im Breisgau hatte man vor kurzem die gewiß seltene Gelegenheit, einen milchgebenden Stier zu sehen. Der 1 1/2 Jahre alte Stier besitzt ein vollständig entwickeltes Uter, aus dessen 4 Strichen man eine ziemlich große Menge Milch melken konnte. Die vorgenommene Untersuchung ergab eine vollständig normale, sehr fettreiche Milch, die in ihrer Zusammensetzung und im Geschmack nicht von einer gewöhnlichen Kuhmilch abwich. Die Vermutung, daß eine Zwitterbildung vorliege, hat sich nach der Schlachtung vollständig bestätigt. Eine derartige Zwitterbildung (Hermaphroditismus) kommt unter dem Rindvieh sehr selten vor.

Neuburg a. D., 9. Septbr. In Unterhausen wurde der in den 60er Jahren stehende, verwitwete Gürtler Neumeyer von seinen Kindern, dem 28jährigen Lukas und der 26jährigen Kreszentia ermordet. Der erstere gab an, daß er mit seiner Schwester Kreszentia den Leichnam des Vaters in einen Sack gesteckt, mit einer Fuhr Dünger verladen und dann in die ungefähr 3/4 Stunden entfernte Donau geworfen habe. Das entmenschte Kinderpaar hatte den alten Vater auf die raffinierteste Weise beseitigt: Der Sack war so mit Steinen beschwert, daß er nur mit Mühe aus dem Wasser gebracht werden konnte. Der Kopf ist über und über mit Wunden, anscheinend von einem Messer und einem

kleinen Beile herrührend, bedeckt und, um Blutspuren zu vermeiden, so in eine alte lederne Hufe gewickelt, daß kein Tropfen Wasser durchbringen konnte.

Aus der Schweiz, 8. Sept. Ein ganzes Bataillon verdunstet! Das „Vaterland“ meldet aus Schwyz: Bei den heutigen Gesechtsübungen im Muotathal hat sich das Tessiner Bataillon 96 eigenmächtig vom Kampfsplatz gedrückt und die Cantonnements aufgelockert. Die Polizei sahndet nach einzelnen Flüchtlingen.

Paris, 12. Sept. Graf d'Haussonville hat, wie den Blättern aus London berichtet wird, sein Amt als Vertreter der Familie Orleans niedergelegt. Der Herzog von Orleans hat beschlossen, die Parteileitung selbst zu übernehmen, unterstützt von einem aus jüngeren Elementen bestehenden Komite.

— Aus Saratow wird gemeldet: Im Dorfe Pogonowka, im russ. Gov. Samara, ist ein furchtbarer Massenmord ausgeübt worden. Die dortigen Landwirte hatten sich gemeinschaftlich 21 fremde Erntearbeiter gemietet; da die Arbeitslöhne erheblich gestiegen waren, versielen sie am Ende der Ernte auf den teuflischen Plan, der Lohnauszahlung durch Ermordung der Arbeiter zu entgehen. Während der Mittagsruhe der Arbeiter auf dem Felde wurden sie sämtlich erschlagen. Die Mörder sind verhaftet.

Konstantinopel, 8. Sept. Zwanzig bewaffnete Räuber plünderten den Bahnhof Aktya an der Angoralinie und raubten 69 000 Fr.

London, 11. Sept. Nachrichten aus Schanghai besagen, daß die chinesische Armee im Norden Koreas in bedauerlicher Lage ist. Die Generale seien unfähig, die Offiziere unzufrieden und die Soldaten disziplinlos. Ueberschwemmungen haben die Positionen zerstört. Lebensmittel fehlen. Die chinesischen Positionen seien unhaltbar. Die Dampfschiffe transportieren die Waren unter britischer Flagge, weil sie kein Vertrauen in die chinesische Flotte haben. Mehrere Kaufleute wurden verhaftet, weil sie gegögert haben, die von der Regierung geforderten Geldmittel zu liefern.

London, 12. Septbr. Eine Meldung der „Central News“ aus Schanghai wiederholt, daß die Hung-Tschangs Macht auf der Reize sei. Seine Freunde in Peking thäten zwar alles, um seinen Sturz zu verhindern, wahrscheinlich aber ohne Erfolg. Nur ein großer Sieg über die Japaner könnte dem Sturze vorbeugen. Trotzdem scheint er nicht im Stande zu sein, die Kriegsunternimmungen zu Wasser oder zu Lande zu beschleunigen. Die Verwirrung der Truppenbewegungen in Korea vergrößere sich täglich, die zuchtlosen Horden verbreiteten Schrecken in allen Städten, wo sie halten. Ein ähnlicher Zustand herrsche in Tientsin, wo die Soldaten plündern und die Einwohner mißhandeln. Wer aus der Stadt fliehen könne, fliehe. Der Handel liege ganz darnieder. Bei Seoul haben die Japaner ein großes Militärhospital nach europäischem Maßstabe errichtet. Es ist schon voll von Verwundeten.

Aus Madrid, 11. Sept. wird gemeldet: Der hier sehr bekannte Herzog von San Carlos, Marquis Santa Cruz de Mudela, Kammerherr des Königs, hat sich das Leben genommen.

Algier, 11. Sept. Ein ungeheurer Waldbrand umgibt Bone. Der Himmel war hunderte von Kilometer verfinstert. Die Hitze wurde bis Tunis gespürt.

Bone (Algier), 12. Sept. Bei dem gestrigen Waldbrand sind 3 Personen ums Leben gekommen, 10 wurden schwer verwundet.

Schanghai, 10. Sept. Es verlautet, die Chinesen in Nordkorea seien von den Japanern eingeschlossen, sie leiden Mangel und töten zu ihrer Ernährung die Ponys der Kavallerie. Sämtliche auf den Schiffswerften Japans angestellten Fremden wurden entlassen, da die Japaner die ihren Kriegsschiffen zugefügten Schäden zu verheimlichen wünschten. Es heißt, der Mikado begeben sich mit seinen Ministern nach Zitofima (Insel Nipon), dem Einschiffungsort der nach dem Kriegsschauplatz bestimmten Truppen.

Handel und Verkehr.

(Winnenden, 12. Sept.) Die Zufuhr auf dem heutigen Viehmarkt betrug 183 St., nämlich 232 Ochsen, 158 Stiere, 461 Kühe, 132 St. Schmalvieh. Der Handel, welcher anfangs wegen zu hohen Preisen nur flau ging, gestaltete sich später sehr lebhaft, trotzdem die Verkäufer von den geforderten Preisen nicht weichen wollten; besonders gesucht und gut bezahlt war gutes „Ein-

stellvieh“. Für ein Paar Ochsen im lebend Gewicht von 27,60 Ztr. wurden 1000 M bezahlt; sonst bewegten sich die Preise für Ochsen (das Paar) zwischen 630—1050, für Stiere 400 bis 700, Kühe (das Stück) 264—500, Schmalvieh 120—350 M — Schweinemarkt: Zufuhr 480 Milch-, 60 Säuferschweine; erstere wurden mit 30—50 M per Paar, letztere von 40—70 M per St. bezahlt.

Fruchtpreise

des Winnenden Fruchtmarkts vom 12. September 1894.

| Getreidegattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös M. |
|------------------|---------------|-------------------|-----------------------|----------|
| Dinkel. | Säcke 25 | Etr. 612 | Säcke 20 | 2725 96 |
| Haber | Säcke 64 | Etr. 575 | Säcke 5 | 2894 53 |

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

| Getreidegattungen. | Höchst. M. | Mittl. M. | Niedst. M. | Geftiegen. M. | Geftallen. M. |
|--------------------|------------|-----------|------------|---------------|---------------|
| Kernen per Etr. | — | 6 55 | — | — | —45 |
| Dinkel alter | 5 60 | 5 — | 4 80 | — | —40 |
| Dinkel neuer | 4 90 | 4 — | 3 85 | — | — |
| Haber alter | 7 90 | 7 50 | 7 — | — | —30 |
| Haber neuer | 5 35 | 5 — | 4 40 | — | —20 |
| Weizen | — | 6 — | — | — | — |
| Einforn per Eri. | — | — | — | — | — |
| Berfte | 2 — | — | — | — | — |
| Roggen | 2 — | 1 90 | 1 80 | — | — |
| Weizen | 3 35 | 3 — | 2 90 | — | — |
| Ackerbohnen | 2 60 | — | — | — | — |
| Linfen | — | — | — | — | — |
| Weißkorn | 2 45 | — | — | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 1 30 | — | — | — | — |
| Hirfen | — | — | — | — | — |
| 1 Pfund Butter | — 96 | — 94 | — 90 | — | — |
| 1 Etr. Stroh | — | — | — | — | — |
| 1 Etr. Heu | — | — | — | — | — |

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S, 4 Pfund schwarz Brot 36 S.
Stuttgart, 13. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardplatz: 1000 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2 M 50 S bis 3 M — Zufuhr am Marktplatz: 2500 Stück Silbertraut, Preis per 100 Stück 15—20 M

Obstpreiszettel.

Winnenden, 12. Sept. Die Zufuhr auf dem heutigen Obstmarkt war nur mittelmäßig und konnten die erschienenen Käufer nicht alle befriedigt werden; die Preise gingen etwas in die Höhe. Mostäpfel kosteten per Ztr. 3 M 50 S bis 4 M, gemischtes Obst 2 M 50 S bis 3 M 50 S, gebrochene Äpfel 5 M bis 5 M 90 S, Birnen 4—5 M, Zwetschgen 4 M — Es ist zu erwarten, daß an den nächsten Markttagen durch größere Zufuhren der Obstmarkt besser frequentirt wird, namentlich da die Preise gegen anderwärts bessere sind und voraussichtlich sich steigern.

Stuttgart, 13. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 800 Zentner Mostobst Preis 3 M 60 S bis 3 M 80 S pr. Ztr.

Eßlingen, 12. Sept. Die Zufuhr zum heutigen Obstmarkt war wieder eine schwache und belief sich auf etwa 35 Ztr. Äpfel kosteten 4 M 50 S bis 4 M 80 S, Birnen 4 M bis 4 M 20 S je per Ztr.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mänterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (L. K. Hofstet.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze tücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Für's Herz!

Es ist noch eine Ruh
Für Gottes Volk vorhanden,
Wann dieses Lebens Müß
Und Not ist ausgestanden.